

# Fakten zur Versorgung des Hautkrebses in Deutschland 2026

## Evidenz aus versorgungswissenschaftlichen Studien, Stand 3/2026

Autoren: Prof. Dr. Matthias Augustin  
Dr. Kristina Hagenström

**Institut und Kompetenzzentrum für Versorgungsforschung in der Dermatologie**  
(IVDP/CVderm), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und  
**Hamburg Center for Health Economics (HCHE)**  
Universität Hamburg

### Zusammenfassung: Daten der Versorgungsforschung zum Hautkrebs

1. **Hautkrebs ist die häufigste Krebsart** in Deutschland.
2. In den Krebsregistern wurden 2025 **über 370.000 Ersterkrankungen** an Hautkrebs registriert, Folgetumoren und damit der gesamte Versorgungsbedarf werden jedoch nicht erfasst.
3. Insgesamt werden in D jährlich **über 1,9 Mio. Personen** mit einer **Hautkrebsdiagnose** behandelt, **davon 1,1 Mio. wegen invasiver Hauttumoren**. Ca. **1 Mio. weisen eine Neuerkrankung** auf.
4. **Über 4 Millionen Personen** haben eine aktuelle oder zurückliegende **Hautkrebsdiagnose**, **über 4000 sterben an einem Hautkrebs**.
5. Die **Häufigkeit des Hautkrebses** hat sich in Deutschland in den letzten 2 Jahrzehnten mehr als **verdoppelt**.
6. Bis 2040 wird ein **weiterer deutlicher Anstieg** der Inzidenz und Prävalenz von Hautkrebs durch Demographie und Risikoverhalten eintreten.
7. Die **Kosten der Hautkrebsversorgung** steigen stetig und zählen zu den **höchsten aller Krebsarten, die AM-Therapie kostet über 1 Milliarde €**
8. Kontrollierte Daten zeigen, dass ein **erheblicher Anteil an Hautkrebs** durch **konsequente Primärprävention vermeidbar** wäre, entsprechende Maßnahmen greifen jedoch erst nach Jahrzehnten.
9. Bei **effektiver Früherkennung** wird Hautkrebs **in früheren Stadien erkannt und mit weniger Patientenbelastung und Kosten** therapiert.
10. Internationale und nationale Daten zeigen auch, dass eine **effektive Früherkennung von Hautkrebs die Morbidität, Mortalität und Kosten senkt** und die **Lebensqualität signifikant verbessert**.
11. Auch die Analyse der gesetzlichen Früherkennung auf Hautkrebs (ghKS) in Deutschland weist in versorgungswissenschaftlichen Studien darauf hin, dass das **ghKS mit signifikant früheren Stadien der Entdeckung, weniger Tumorlast und weniger Behandlungskosten** einhergeht.
12. Eine **konsequente, qualitativ hochwertige gesetzliche Früherkennung** ist angesichts der großen und wachsenden Häufigkeit von Hautkrebs, der guten Behandlungsmöglichkeiten bei Frühentdeckung und der hohen Krankheitslast bei versäumter Früherkennung notwendig.